

**Laudation zur Verleihung der Helmut-Rothemund-Medaille der
BayernSPD an
Herrn Altlandrat Dr. Peter Seißer
durch Markus Rinderspacher, MdL
am 13. Juni 2016
Restaurant Waldlust, Luisenburg 5, 95632 Wunsiedel**

Dr. Peter Seißer, geb. 11.09.1943 in Würzburg
verheiratet mit Ursula Seißer, 2 Kinder
in Wunsiedel aufgewachsen und Schule besucht
1962 Schulabschluss mit dem Abitur

Studium Jura und politische Wissenschaften in Erlangen, Berlin und
München;
(zeitweise mit Dr. Günther Beckstein, Dr. Edmund Stoiber, Hans Angerer
(ehem. Regierungspräsident von Oberfranken) und Wolfgang Kunert
(Regierungspräsident der Oberpfalz)

1967 erste juristische Staatsprüfung

Referendarzeit in Oberbayern und Schwaben

1969 Promotion mit dem Thema „Das Verhältnis des allgemeinen
Gleichheitssatzes (Art. 3 Abs. 1 GG) zu besonderen Gleichheitssätzen“

1971 zweite Juristische Staatsprüfung mit Prädikatsexamen

Beginn der beruflichen Laufbahn bei der Regierung von Oberfranken;

dreijährige Beschäftigung beim Landratsamt Bayreuth

anschließend bis 1990 tätig bei der Regierung von Oberfranken, zuletzt
als Regierungsdirektor

1990 - 2008 Landrat des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Vorschlagsbegründung:

Dr. Peter Seißer hat sich in ganz besonderer Weise über nun 35 Jahre
für die Förderung der regionalen Kultur und seit mehr als einem
Vierteljahrhundert für den Auf- und Ausbau der Museumslandschaft im
Landkreis und in Oberfranken eingesetzt.

Waren es zunächst die Luisenburg-Festspiele und das Fichtelgebirgsmuseum in seiner Heimatstadt Wunsiedel, so sind in den folgenden Jahren mit dem Volkskundlichen Gerätemuseum Arzberg – Bergnersreuth, dem Deutschen Porzellanmuseum in Hohenberg a. d. Eger, dem Europäischen Industriemuseum für Porzellan, dem Europäischen Museum für technische Keramik und dem Rosenthal-Museum in der ehemaligen Porzellanfabrik Jakob Zeidler, später Rosenthal, in Selb-Plößberg gigantische neue Aufgaben hinzugekommen, die den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge inzwischen auch europaweit anerkannt zu dem Museumslandkreis in Bayern gemacht haben.

Dabei waren und sind diese Museen für Dr. Seißer nicht kostspieliger Luxus, sondern wesentliche Kristallisationspunkte der kulturellen Identität, der kulturellen und wirtschaftlichen Profilierung und Grundlage für eine stärkere Inwertsetzung des Dienstleistungs-, insbesondere des Fremdenverkehrssektors im Landkreis.

Er hat nicht nur den Vorsitz in allen Museumszweckverbänden übernommen, sondern war auch stets persönlich an schwierigen Verhandlungen zur Umsetzung dieser auch aus denkmalpflegerischer Sicht bedeutenden Großprojekte beteiligt und konnte dadurch zu der außergewöhnlich konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, staatlichen Behörden und Einrichtungen, wie der Bayerischen Landesstiftung, der Oberfrankenstiftung und der Europäischen Union wichtige Impulse geben. Nur so war es letztlich möglich das Risiko der Museen des „Porzellanikon“ in der ehemaligen Porzellanfabrik in Selb-Plößberg einzugehen und dieses in der „Provinz“ nicht vermutete Aushängeschild der Region zu schaffen.

Seine politische Karriere begann Dr. Peter Seißer mit Eintritt in die SPD im Jahr 1970. Seitdem hat er in besonderem Maße politische Verantwortung übernommen und sich seit 1972 im Stadtrat von Wunsiedel und seit 1978 im Kreistag des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge aktiv in herausgehobener Funktion eingesetzt. Seinem großen Engagement und seinem Verhandlungsgeschick, zunächst als stellvertretender Landrat ab 1984, und seit 1990 als Landrat des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge, ist es – wie beschrieben – zu verdanken, dass ein wesentlicher Teil des kultur- und sozialgeschichtlichen Erbes dieser Region trotz der mit großen wirtschaftlichen Problemen verbundenen Strukturkrise der Porzellanindustrie bewahrt werden konnte.

In den über 3 ½ Jahrzehnten seines kommunalpolitischen Wirkens, insbesondere während seiner fast 24-jährigen Tätigkeit als Stellvertreter des Landrats und als Landrat, leistete er Herausragendes für den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge, einem der wirtschaftlich schwächsten Landkreise Oberfrankens mit großen Strukturproblemen und hohen Herausforderungen. Sein herausragendes Engagement galt

neben Kultur, Heimatgeschichte und Traditionspflege vor allem der wirtschaftlichen Entwicklung und Innovation.

So ist er Vorsitzender des Kompetenzzentrums für Werkkunst und Modelltechnologie –Forschungs- und Innovationscenter e. V. Selb, und stellvertretender Vorsitzender des KeKuTex Forschungs- und Innovationscenter e. V., Rehau, Vorzeigeprojekten der High-Tech-Offensive, die sich mit Dienstleistungen für die heimische Industrie und für die Automobilindustrie profilieren. Auch als Aufsichtsrat der Automobiltechnikum Bayern GmbH und als Beirat der Flughafen Hof-Plauen GmbH und Co KG sowie als Aufsichtsratsvorsitzender und Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der Abfallwirtschaftsgesellschaft Fichtelgebirge mbH & Co und deren VerwaltungsgmbH, als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse Fichtelgebirge, als langjähriges Mitglied im Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Hof und als Vorsitzender der Trägerversammlung der ARGE Wunsiedel/Tirschenreuth-Nord gilt sein Engagement weit über die Grenzen des Landkreises hinaus der regionalen Wirtschaft und den arbeitenden Menschen. Von der Wirtschaft immer wieder hervorgehoben werden die raschen und unbürokratischen Genehmigungsverfahren des von ihm geleiteten Landratsamtes.

Die kulturelle und soziale Entwicklung des Landkreises hat er ebenfalls stark vorangetrieben. Die Verbesserung des Gesundheitswesens, des Schul- und Bildungswesens, die Förderung des Vereins- und Breitensports, Natur- und Umweltschutz sowie die Heimat- und Denkmalpflege waren ihm stets wichtige Anliegen.

Im Naturschutzbeirat des Bayerischen Staatsministeriums des Innern und im Präsidium der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege war und ist er als einziger Oberfranke Mitglied. Aufgrund seiner engagierten Mitarbeit am ersten Einrichtungsplan des Naturparks Fichtelgebirge, seit 17 Jahren als 1. Vorsitzender des Vereins Naturpark Fichtelgebirge e. V. und als langjähriger stellvertretender Hauptvorsitzender des Fichtelgebirgsvereins e. V. verfügt er über ein hohes Fachwissen.

Hervorzuheben ist auch sein entscheidender Beitrag zur geglückten Fusion der früheren drei im Landkreisgebiet bestehenden Sparkassen zur „Sparkasse Fichtelgebirge“ und die Fusion zwischen den Krankenhauszweckverbänden Selb und Marktredwitz. Mit dem Ausbau des Kreis- und Stadtkrankenhauses Marktredwitz zum Klinikum Fichtelgebirge hat er als langjähriger Verbandsvorsitzender im zweijährigen Wechsel mit der damaligen Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Marktredwitz richtungsweisende Schritte eingeleitet und als Aufsichtsratsvorsitzender der Klinikum Fichtelgebirge gGmbH die Fusion der Krankenhäuser Marktredwitz und Selb herbeigeführt und wichtige Veränderungen vollzogen. Besondere Schwerpunkte seines Wirkens sind auch die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und

der Abfallwirtschaft.

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs gewann die Region Wunsiedel erheblich an Bedeutung. Landrat Dr. Seißer baute die Kontakte zu den östlichen Nachbarn auf. So vertritt er im Präsidium der Euregio Egrensis, an deren Gründung er im Jahr 1992 maßgeblich beteiligt war, mit Herzblut die Belange des grenzüberschreitenden bayerisch-böhmisch-sächsisch-thüringischen Raumes. Damit hat er auch wesentlich an der Realisierung des grenzüberschreitenden Nahverkehrssystem EgroNet als Projekt der EXPO 2000, das inzwischen als umfassendes Nahverkehrsangebot im Raum Bayern-Böhmen-Sachsen anerkannt ist, mitgewirkt.

Sein besonderes Engagement galt in all den Jahren auch den zahlreichen internationalen Verbindungen und Partnerschaften des Landkreises sowie den Schulpartnerschaften, die in seiner Amtszeit ausgebaut und um neue Partnerschaften erweitert wurden. Höhepunkte waren die Europäischen Kulturtage 1997 und die Partnerschaftsverträge mit dem Komitat Veszprém (Ungarn) und der Stadt Torbalı (Türkei).

Hohe Verdienste erwarb er sich außerdem mit intensivem Einsatz für die grenzübergreifende Landesgartenschau Marktredwitz und Eger im Jahr 2006, die mit ca. 500.000 Besuchern ein großer Anziehungsmagnet für unserer Landkreis Wunsiedel i. F. und die gesamte oberfränkische Region war.

Besonders hervorzuheben ist sein unermüdliches Engagement gegen den Rechtsradikalismus bzw. rechtradikale Aufmärsche, die seit Jahren anlässlich des Todestages von Hitler-Stellvertreter Rudolf Heß in Wunsiedel stattfanden oder beantragt waren und verhindert werden konnten. Seinem Einsatz und seinem fundierten Fachwissen ist es zu verdanken, dass dieser Aufmarsch in Wunsiedel seit 2005 Jahren verboten bleibt. Bereits seit 2006 hatte das Bundesverfassungsgericht das Versammlungsverbot des Landratsamtes, das auf § 130 Strafgesetzbuch fußt, der auf Initiative von Landrat Dr. Peter Seißer neu gefasst und verschärft worden war, bestätigt. Er hat somit erfolgreich dazu beigetragen, dass durch eine längst überfällige Gesetzesänderung des Versammlungsrechts rechtsradikale Umtriebe erschwert werden und damit landes- und bundesweit ein Beispiel gesetzt.

Als praktizierender Christ ist er seit über 30 Jahren im evangelischen Kirchenvorstand in Wunsiedel und gehört außerdem der Dekanatssynode, der Landessynode der Evang. Lutherischen Kirche in Bayern sowie dem Kuratorium des Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrums in Bad Alexandersbad an. Außerdem ist er Mitglied der Gewerkschaft sowie zahlreicher örtlicher Vereine.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die mehr als 35-jährige kommunalpolitische Arbeit von Landrat Dr. Peter Seißer, die nach 3 Wahlperioden an der Spitze des Landkreises und vorangegangen

Wahlperioden als Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion und als Stellvertreter des Landrats am 30. April 2008 geendet hat, geprägt ist von Tradition und Heimatverbundenheit sowie von seiner Verankerung in der evangelischen Kirche und im christlichen Glauben.

In all den Jahren hat er diese anspruchsvolle Aufgabe mit einem breit angelegten Querschnitt mit hohem Arbeitspensum, Zielstrebigkeit, Kompetenz, Hartnäckigkeit und juristischem Sachverstand, aber auch mit Überlegung und Durchsetzungskraft souverän bewältigt und mit Nachhaltigkeit und Zähigkeit versucht, die gesetzten und notwendigen Ziele zu verwirklichen. Er gab immer wieder wichtige fachliche Anstöße und setzte gerade auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ein Zeichen der Hoffnung für den Landkreis und die Region.

Sein Bekenntnis zu den christlichen Werten, persönliche Integrität, Kompetenz und ein hoher Leistungsanspruch an sich selbst sind Garanten seines politischen Erfolges. Diese Eigenschaften haben ihm Respekt und Vertrauen nicht nur in seinem Heimatlandkreis, sondern auch weit über die Landkreisgrenze hinaus, eingebracht. Er genießt aufgrund seines fundierten und herausragenden Fachwissen aber auch wegen seines Jahrzehnte langen, weit über das normale Maß hinausgehenden Engagements in zahlreichen Ämtern und Funktionen, große Anerkennung, Sympathie, Wertschätzung und Vertrauen bei der Bevölkerung seines Landkreises, aber auch in Wirtschaft und Politik weit über die Partei- und Landkreisgrenze hinaus.

Landrat Dr. Peter Seißer hat sich in den über 3 ½ Jahrzehnten seines kommunalpolitischen Wirkens um den Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge und den Freistaat Bayern in herausragender Weise verdient gemacht.

Das große Engagement in den vielfältigen aufgeführten Bereichen – insbesondere auch auf dem kulturellen Sektor – und seine Fähigkeit, gerade in für die Region Hochfranken höchst schwierigen Zeiten, in denen primär wirtschaftliche Fragestellungen im Vordergrund standen, auch für den kulturellen Bereich Perspektiven zu entwickeln, andere dafür zu begeistern und diese Perspektiven auch umzusetzen, verdient höchste Anerkennung.

Daher wollen wir heute Herrn Altlandrat Dr. Peter Seißer die Helmut-Rothmund-Medaille der BayernSPD verleihen.

